

## Der Richterstuhl Christi

2. Korinther 5,10-11:

*“Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse. In dem Bewusstsein, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir daher die Menschen zu überzeugen, Gott aber sind wir offenbar; ich hoffe aber auch in eurem Gewissen offenbar zu sein.”*

Bruder Branham erzählte von einem Traum, der er hatte, während er schlief. Er sagte: Ich habe dies noch nie vorher öffentlich erzählt. Ich habe es verschiedenen Menschen erzählt, aber niemals öffentlich, soweit ich es weiß. Ungefähr einen Monat danach träumte ich, dass ich an einem Tag dort stand und die große Zeit beobachtete... **Ich meine nicht das Gericht. Ich glaube nicht, dass die Gemeinde jemals... ich meine, die Braut jemals ins Gericht geht. Aber ich war dort, als die Kronen ausgegeben wurden (1.Kor. 4,5).**

**Der gewaltige, große Thron wurde aufgestellt, und Jesus und der protokollführende Engel** und sie alle standen dort. Es gab eine Treppe aus weißem Elfenbein, die so entlang verlief. Sie verlief kreisförmig, machte einen "Panoramabogen" und verschwand dann, so dass all die großen Heerscharen, die dort draußen standen, sehen konnten, was vor sich ging.

Und ich stand dort drüben, weit hinten auf einer Seite. Ich stand einfach dort, mit keinem Gedanken, dass ich diese Stufen gehen müsste. Ich stand dort und **konnte sehen, wie ein protokollführender Engel einen bestimmten Namen aufrief und ich erkannte den Namen.** Ich schaute, und von weit hinten kam der Bruder oder die Schwester. Sie gingen in dieser Weise hinauf und **der protokollführende Engel stand dort an der Seite von Christus** - das war jetzt nur ein Traum - und ich beobachtete, und ihre Namen waren dort vorhanden. Sie wurden im Buch des Lebens gefunden. Er schaute sie dann an und sagte: **"Wohlgetan, mein guter und treuer Knecht! Jetzt komm herein!"**

Ich schaute dorthin, wo sie hingingen. Dort war eine neue Welt und ihre Freuden. Er sagte: "Kehre ein in die Freuden des Herrn, die für dich bereit sind... seit Grundlegung der Welt." Und oh, ich dachte: "Sie gehen dorthin und begegnen einander und freuen sich einfach nur und gehen über Berge und große, gewaltige Stätten." Ich dachte: "Oh, ist das nicht wunderbar! Preis sei dem Herrn, Halleluja!" Ich hüpfte auf und nieder.

Und dann hörte ich, wie ein anderer Name aufgerufen wurde, und ich sagte: "Oh, ich kenne ihn. Ich kenne ihn. Da geht er." So beobachtete ich ihn. "Kehre ein in die Freuden des Herrn, mein guter und..." "Oh", sagte ich, "Preis sei Gott! Preis sei Gott!"

Es war als ob sie sagen würden: "Orman Neville", seht ihr? Und dann sage ich: "Oh, Bruder Neville, dort ist er" - und hier kommt er aus der Menge heraus und geht hinauf.

Und ich höre, wie Er sagt: "Kehre ein in die Freuden des Herrn, die für dich bereit sind seit Grundlegung der Welt. Kehre ein." (*Matth. 25,21*). Und der alte Bruder Neville ist verwandelt und fängt direkt an, da drinnen zu jauchzen und zu jubeln. Junge, ich habe einfach gejauchzt und gesagt: "Ehre sei Gott!" - während ich

dort stand und **eine wunderbare Zeit hatte, indem ich beobachtete, wie meine Brüder dort eingingen.**

**Und ein protokollführender Engel** stand auf und sagte: "William Branham."

Ich hatte nie daran gedacht, dass ich auch dorthin gehen müsste, **und ich bekam Angst.** Ich dachte: "Oh, muss ich das auch tun?" So fing ich an, dort hinzugehen, und jeder klopfte mir auf die Schulter und sagte: "Hallo, Bruder Branham." "Gott segne dich, Bruder Branham." Alle klopfen mir auf die Schulter, während ich dort durch eine große, gewaltige Menschenmenge hindurchging. Alle reichten zu mir herüber und klopfen mir auf die Schulter: "Gott segne dich, Bruder." "Gott segne dich, Bruder."

Und ich ging weiter und sagte: "Danke, danke, danke," wie wenn man aus der Versammlung herauskommt oder so etwas. Und nun musste ich auch auf diese großen, gewaltigen Elfenbeinstufen steigen.

Und so fing ich an, dort hinaufzugehen. Aber gerade als ich den ersten Schritt tat, hielt ich an und dachte... Ich schaute Sein Gesicht an und dachte: "Ich möchte Ihn von hier aus richtig sehen können" - und so hielt ich an. Meine Hände hielt ich in dieser Weise. Auf einmal fühlte ich, wie sich etwas in meinen Arm einhakte. Es war der Arm von jemand anderem. Ich schaute herum, und dort stand Hope (meine verstorbene Frau), mit ihren großen schwarzen Augen, und das dunkle schwarze Haar hing an ihrem Rücken herunter. Sie hatte ein weißes Gewand an und schaute so zu mir hoch.

Ich sagte: "Hope!" Da fühlte ich etwas am anderen Arm. Ich schaute herum, und dort war Meda (meine Frau) - die dunklen Augen schauten hoch und das schwarze Haar hing herab, und sie hatte auch ein weißes Gewand an. Ich sagte: "Meda!" Und sie schauten so einander an. Sie hakten sich bei mir ein, und hier gingen wir weiter.

Da wachte ich auf, stand auf und setzte mich auf einen Stuhl und weinte. Ich dachte: "O Gott, ich hoffe, dass es so geschieht." Beide waren mit mir im Leben verbunden, haben Kinder zur Welt gebracht und anderes mehr. Und **hier gehen wir in eine neue Welt, oh, wo es nur Vollkommenheit und all dieses gibt.**

**Oh, es wird eine wunderbare Sache sein! Verfehlt es nicht; verfehlt es nicht! Durch die Gnade Gottes, tut alles, was ihr tun könnt, und dann ist es Gottes Sache, sich um den Rest zu kümmern.** [1]

**Und ich weiß, dass ich eines Tages vor dem Richterstuhl Christi stehen muss, um Rechenschaft abzulegen über die Dinge, welche ich in diesem Leben getan habe.** [2]

Es gibt vielleicht Dinge, welche ich nicht kenne, aber ich kenne Jesus Christus. Ich kenne Ihn mit der Tiefe meines Herzens. **Und eines Tages muss ich jedem Einzelnen von euch vor dem Richterstuhl Christi begegnen. Ich muss dort stehen. Das stimmt. Ich muss dafür Rechenschaft ablegen, was ich sage und tue.**

[3]

**Da sind Menschen hier, welche ich nicht mehr sehen werde, bis ich euch begegne vor dem Richterstuhl Christi.** [4]

Und ich schätze euch... Viele von euch sind arm, und heute habt ihr vielleicht den letzten Pfennig gegeben, den ihr hattet. **Und an jenem großen Tag, wenn wir dort oben vor dem Richterstuhl Christi stehen,** und man jene Heiden schreien hört, nachdem ihr meinen Namen aufrufen gehört habt und ich vorkomme und dort stehe – **die Bandaufnahmen werden vorgespielt und die Leinwand wird es alles zeigen** – und einige dieser Eingeborenen und Heiden von den anderen Ländern sagen: „O Bruder Branham, wenn du nicht gekommen wärest, so wären wir verloren.“ Und dann wird Gott zu euch herunter schauen und sagen: „**Ihr wart diejenigen, die ihn gesandt haben.**“

Wenn da irgend welche Segnungen daraus hervor kommen, mögt ihr sie empfangen. Denn ich tue das nur als meine Pflicht. Jeder von euch könnte es tun. **Gott sandte mich, und ihr seid es, die mir helfen, zu gehen.** Möge Gott euch reichlich segnen und es euch hundertfältig wieder erstatten. [5]

**Wenn ich euch nicht mehr wiedersehe, werde ich euch dort beim Richterstuhl Christi begeben, wo wir uns alle begeben werden.** Denkt daran, ich habe euch die Wahrheit gesagt. [6] **Und ich werde für das verantwortlich gehalten, was ich gesagt habe.** Gott wird mich verantwortlich halten. [7]

Wenn ich nächstes Jahr wieder komme, sind manche von uns nicht mehr hier. Ihr wisst das. Vielleicht bin sogar ich selbst nicht mehr hier. Vielleicht bist du nicht mehr hier. Dies würde dann unsere letzte Begegnung auf dieser Erde sein. **Dann müssen wir einander wieder begegnen. Das wird sein im Gericht, bzw. beim Richterstuhl Christi. Dort wirst du stehen entweder gerechtfertigt oder nicht gerechtfertigt.** Dann wird es zu spät sein. Du kannst dann nichts mehr ändern. Und ihr wisst und glaubt, dass Gott durch Seine Bibel hier wieder und wieder bewiesen hat, dass Seine Gegenwart hier ist (*1.Kor. 3,11-15*). [8]

"Wann wird es sein, Bruder Branham?" Ich kann es nicht sagen. Ich weiß es nicht. Aber eines Tages, **wenn wir uns nicht mehr auf Erden sehen, werden wir uns drüben an dem Richterstuhl Christi begeben.**

Ich danke Gott für Sein Wort. Ich danke Ihm für Jesus Christus. Denn wenn Er Ihn nicht für die Versöhnung unserer Sünden gesandt hätte, wären wir alle in einem großen Misthaufen der Sünde und ohne Hoffnung. Aber durch Seine Gnade **reinigt Sein Blut uns von allen Sünden** (*1.Joh. 1,7-9; Offenb. 1,5-6*). So wie der Tropfen Tinte in einem Eimer Chlorbleiche - ihr werdet die Tinte niemals wiederfinden. **Wenn wir unsere Sünden bekannt haben, sind sie in das Blut Jesu Christi getaucht. Sie werden niemals wieder gesehen** (*Röm. 8,1-2*). **Gott vergisst sie. Sie sind sogar niemals getan worden.** Solange jenes Opfer als Versöhnung für uns dort liegt, ist die Sache erledigt. Das ist es, seht ihr? **Wir sind keine Sünder mehr; wir sind dann Christen durch die Gnade Gottes.** [9]

Und dort war ein junger Mann, ich glaube, dass er verwandt war mit einem Filmstar. Sein Name war Danny Henry und er war ein Baptistenjunge. Nun, er kam zur Plattform, um seine Arme um mich zu legen und er sagte: "Bruder Branham, ich hoffe, dies klingt nicht frevelhaft, aber ich glaube, das könnte beinahe das 23. Kapitel der Offenbarung sein." Und ich sagte: "Danke." Und er begann etwas anderes zu sagen und fing an, in Zungen zu reden, ein Baptistenjunge. Und als er das tat, war da eine Frau aus Louisiana, sie war eine Französin, und sie schrieb die Auslegung nieder. Da war dann noch ein anderer junger Mann, auch ein Franzose, und er schrieb es auch nieder, was er sagte. Sie verglichen die beiden Zettel und es war das Gleiche. Und ein großer blonder Junge, der im Hintergrund stand, kam nach vorne und sagte: "Lasst mich diese Zettel sehen." [10]

Nun, hier ist die Botschaft: **"Weil du den schmalen Weg gewählt hast, den schwereren Weg; du bist ihn aus eigener Wahl gegangen; du hast die richtige und genaue Entscheidung getroffen, und es ist Mein Weg.** Wegen dieser bedeutsamen Entscheidung **erwartet dich ein großer Anteil des Himmels.** Welch glorreiche Entscheidung du getroffen hast! **Dies in sich selbst ist es, was sich zu einem gewaltigen Sieg der göttlichen Liebe ausgestalten wird.**" [11]

Wie furchtbar das sein wird für diejenigen, **wenn die letzte Posaune ertönt und wenn die letzte Schlacht gekämpft ist, wenn die letzte Predigt gepredigt ist, wenn**

**das letzte Lied gesungen ist und wir vor dem Richterstuhl Christi stehen.** Du wirst gefragt werden: „Warum hast du es nicht angenommen? Was hast du getan mit dem Leben, das Ich dir gegeben habe?“ Du wirst nach einer Begründung gefragt werden. Was dann? (*Röm. 14,10.12*). [12]

Brüder, mit Ehrfurcht und Respekt gegenüber euch als meine Brüder möchte ich sagen, in dem Wissen, dass vielleicht noch vor Abend **wir alle vor dem Richterstuhl Christi im Himmel stehen werden...** [13]

Und denkt daran: **Ich muss mit jedem Einzelnen von euch vor dem Richterstuhl Christi stehen. Ich muss euch dort begegnen, und ich werde für euch verantwortlich sein.** [14]

Wir werden beten: Himmlischer Vater, welchen wir lieben und dem wir trauen... Als ein Prediger, Priester, der geistliche Dinge den Menschen austeilte, stehend hier zwischen Lebenden und Toten, in dem Wissen, **dass eines Tages ohne Schatten eines Zweifels ich für jedes Wort vor dem Richterstuhl Christi antworten muss. Ich sehe Männer und Frauen hier, liebe Menschen; sie tun alles, was ich sie bitte zu tun, Vater.** [15]

Vor nicht langer Zeit hatte ich eine Vision, und ich schaute und sah dort alle diese Menschen dort; da waren Millionen. Und ich fragte: „Meint ihr, Er kommt zu mir?“ Sie sagten: „Ja, und dann gehen wir zurück mit dir.“

**Ich sagte: „Muss jeder Prediger so dort stehen?“ „Ja, jeder Prediger muss wegen seines Dienstes dort mit seiner Versammlung stehen.“ Er sagte: „Jawohl.“ Dieser Engel, der mit mir gesprochen hatte, sagte das.**

**Und ich sagte: „Muss dann auch Paulus dort stehen?“ „Paulus muss mit seiner Generation dort stehen.“**

Ich sagte: „Dann weiß ich, dass ich in Ordnung bin, denn ich habe Wort um Wort dasselbe gepredigt, was er gepredigt hat.“ Und als ich das sagte, **riefen Millionen aus: „Darauf ruhen wir.“** Amen. Auf diesem Wort! Dieses Wort, ganz gleich, was es war, dieses Wort! (*Röm. 14,10-13*). [16]

Und während ich dort lag und nachdachte, hörte ich etwas, genauso klar wie ihr meine Stimme hört: **“Dränge weiter vorwärts!”** Es kam in solch einer Weise wie diese Visionen hier. Du sagst es, und du merkst gar nicht, dass du es gesagt hast. Als ich neulich eine Vision vor jemandem sah, wusste ich nicht, was ich sagte. Ich wusste es erst, als ich zum Tonband hier zurück ging und es fand. Ich weiß nicht, was ich sagte, denn du bist irgendwo anders an einem anderen Ort, vielleicht vor vierzig, fünfzig Jahren im Leben von jemandem oder ganz weit vorne im Leben von jemandem. Du merkst es nicht, du weißt einfach nicht, dass du es sagst. Und ich sagte: „Ich dränge weiter vorwärts!“ Die Stimme sagte: **„Dränge weiter vorwärts! Dränge weiter vorwärts! Der große Lohn ist am Ende des Weges!“** [17]

Quellennachweis: [1] “Das sechste Siegel”, Absch. 212-217 / [2] “Wer hat unserem Bericht geglaubt?” (51-0719), Absch. E-20 / [3] “Der den Heiligen überlieferte Glaube” (53-1129A), Absch. E-129 / [4] “Jesus Christus derselbe” (52-1027), Absch. E-25 / [5] “Göttliche Heilung” (54-0620E), Absch. E-14 / [6] “Einfluss” (64-0315), Absch. E-9 / [7] “Geht, weckt Jesus” (63-1103), Absch. E-110 / [8] “Ich bin’s fürchtet euch nicht” (62-0726), Absch. E-83 / [9] “Das siebte Siegel”, engl. Siegel-Buch S. 568 / [10] “Versuchen, Gott einen Dienst zu tun” (65-1127B), Absch. 32 / [11] “Geburtswehen” (65-0124), engl. S. 2 / [12] “Offenbarung Kap.4 Teil 1” (60-1231), Absch. 111 / [13] “Indien-Reisebericht” (57-0126B), Absch. E-26 / [14] “Trennung vom Unglauben” (55-0228), Absch. E-57 / [15] “Jubeljahr” (54-1003E), Absch. 155 / [16] “Verurteilung durch Stellvertretung” (60-1113), engl. S.32 / [17] “Von der Zeit an” (60-0716), Absch. E-88

---

Geistlicher Baustein Nr. 180 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von: Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

---

*Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]*